

# Lippische Landes-Zeitung

UNABHÄNGIG  ÜBERPARTEILICH

vom 02.07.2012

## Mehr Woll-Lust bei niedrigeren Temperaturen

„Bad Meinberg spinn“ ist ein beliebter Treffpunkt von Handarbeitsbegeisterten

Von Susanne Bockermann

„Bad Meinberg spinn“ – unter diesem Motto hat sich am Wochenende im Kurpark alles um Textilkunst und -handwerk gedreht. Sowohl die 80 Aussteller als auch die Besucher waren dabei teilweise weit angereist.

**Horn-Bad Meinberg.** Die Handarbeitsbegeisterten knüpfen zwar weltweit ihre Netze im Internet, nutzen aber die Veranstaltung gerne, um sich auszutauschen, zu helfen, in Workshops fortzubilden und auch persönlich zu treffen. Unter ihnen waren Experten: Bernhard Dankbar aus Greven vermittelte das Nadelbinden, eine Technik, die älter als das Stricken und Häkeln ist. Und Uta Ulrich zeigte nicht nur ihre eigenen Arbeiten, sondern vertrat auch den Deutschen Klöpplerverband.

Es waren in Bad Meinberg auch sonst viele Enthusiasten dabei, die nicht von dem Leben, was sie herstellen, aber durch die Begeisterung für ihr Spezialgebiet eine wahre Meisterschaft entwickeln. Christian Bußmeyer-Löher aus Lemgo beispielsweise ist ein Jahr gereist, um weltweit Menschen zu treffen, für die es alltäglich ist, mit Handspindeln zu spinnen. Er hat sich viele Tipps geholt, um selber welche herzustellen. Das Thema begeistert ihn, weil er erlebt hat, wie essenziell das Herstellen von Kleidung für viele Menschen noch ist.

Sabine Schierholz – von der Externsteine-Werkstatt und eine der Organisatorinnen der



Meisterin am Spinnrad: „Oma Fürst“ aus Lage-Hagen ist immer dabei, wenn in Lippe gesponnen wird und das tut sie schon seit 70 Jahren. Kein Wunder, dass sie auch am Wochenende bei der Veranstaltung „Bad Meinberg spinn“ im historischen Kurpark vor Ort war.

FOTO: BOCKERMANN

Veranstaltung – schneidet ein ähnliches Thema an: Wo und unter welchen Bedingungen werden Textilien hergestellt, die in Deutschland verkauft werden? Diese Auseinandersetzung spielt auch bei der Auswahl der Spendenaktionen eine Rolle. In diesem Jahr wurden von den Ausstellern gestiftete Produkte zugunsten agape versteigert. Die Initiative hilft Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern unter anderem durch Textil-Werkstätten.

Von einer anderen Art der Solidarität erzählte Treny Wildeboer. Ihr selber hat das Handarbeiten und die Verbundenheit mit Gleichgesinnten bei einer Brustkrebskrankung sehr geholfen. Mit manch einer Patchwork-Arbeit sei dabei eine Lebensgeschichte verbunden.

In geselliger Runde wurde im Zusammenhang mit dem Wetter in diesem Sommer aber auch gewitzelt: Laut Ute Tegeler erhöhen niedrigere Temperaturen die Woll-Lust. Dennoch wurde trotz des sommerlichen Wetters bei jeder Gelegenheit gesponnen und gestrickt oder durch Einkäufe für die Zukunft vorgesorgt. Susanne Noß und Annette Reichard waren aus Gummersbach und Herdecke angereist und fuhren mit vollen Taschen und leerem Portemonnaie zurück.

Das Musikprogramm, Mitmach-Aktionen und das kulinarische Angebot – inklusive Speiseeis aus Ziegenmilch – bildeten einen passenden Rahmen.